

VORWORT

Mit einer Fläche von 43.000 m² und gut fünf Millionen Einwohnern ist Dänemark zwar relativ klein, trotzdem hat es dem Besucher viel zu bieten. Allem voran seine freundlichen Bewohner, die sich durch eine für nordeuropäische Verhältnisse schon fast „südländische“ Gelassenheit auszeichnen.

Man kann sich zwar mit Englisch und oft sogar Deutsch gut durchschlagen, aber wer dänisch mit den Menschen sprechen kann, bekommt einen viel intensiveren Kontakt und ganz andere Einblicke in die dänische Kultur und das dänische Alltagsleben.

Zusammen mit Schwedisch, Norwegisch und Isländisch bildet das Dänische die Gruppe der skandinavischen Sprachen innerhalb der Germanischen Sprachfamilie. Die Verwandtschaft zum Schwedischen und besonders dem Norwegischen ist so eng, daß Dänen, Schweden und Norweger sich „skandinavisch“ unterhalten können, d.h. jeder spricht in seiner Muttersprache und wird trotzdem von den anderen verstanden. Auf Island, Grönland und den Färöer Inseln wird Dänisch ebenfalls verstanden, da es dort Pflichtfach in den Schulen ist.

Auch zum Deutschen besteht eine gewisse Nähe, die Ihnen bei Grammatik, Wortschatz und Leseverständnis eine große Hilfe sein wird. Die größte Schwierigkeit stellt für die meisten Lerner die Aussprache und das Hörverständnis dar. Viele Buchstaben werden verschluckt, und für ungeübte Ohren klingt das Dänische oft etwas „genuschelt“; böse Zungen behaupten gar, Dänisch sei die einzige Sprache, die man mit geschlossenem Mund sprechen könne. Aber keine Sorge: Mit ein wenig Geduld und regelmäßigem Üben werden Sie die anfänglichen Schwierigkeiten bestimmt bald überwinden.

Neben der Sprachvermittlung bieten die Lektionstexte verschiedene Einblicke in das dänische Alltagsleben, denn zum Sprachenlernen gehören schließlich nicht nur Wörter und grammatische Strukturen, sondern auch ein Verständnis der Kultur und Wissen über Land und Leute.

VIII

HINWEISE ZUR VERWENDUNG DIESES BUCHES

Allgemeines

Das vorliegende Lehrwerk richtet sich an Personen, für die das Dänische noch eine völlig unbekannte Sprache ist, aber auch an Personen, die bereits über ein wenig Dänischkenntnisse verfügen und diese gerne etwas auffrischen möchten. Es vermittelt in 64 Lektionen modernes und lebensnahes Dänisch. Insgesamt umfaßt der Wortschatz, den Sie in diesem Kurs erlernen, ca. 2.500 Vokabeln.

Die Voraussetzung für Ihren Lernerfolg ist die Regelmäßigkeit, mit der Sie lernen. Widmen Sie der dänischen Sprache täglich ca. 15-20 Minuten. Haben Sie einmal wenig Zeit, so vermindern Sie die Lerndosis lieber, als daß Sie sie ganz streichen. Sie müssen nicht pro Tag eine Lektion durcharbeiten, sondern können eine Lektion auf zwei oder drei Tage verteilen. Lernen Sie nicht „zwischen Tür und Angel“ oder wenn Sie unter Streß stehen oder zu müde sind. Wählen Sie zum Lernen einen Ort und eine Tageszeit, der bzw. die auf Ihre Lerngewohnheiten abgestimmt ist.

Lesen Sie auf jeden Fall die Einleitung, besonders die Erläuterungen zur Aussprache und die Liste der Laute. Beides ist eine wichtige Ergänzung zu den Tonaufnahmen; außerdem wird hier beschrieben, wie Sie die vereinfachte Lautschrift lesen. Vor allem in den ersten Tagen Ihres Studiums sollten Sie sich die Liste der Laute möglichst täglich ansehen und die Laute laut und deutlich nachsprechen. Außerdem können Sie diese Liste jederzeit zum Nachschlagen benutzen.

Passive und aktive Phase

Wie alle Assimil-Kurse gliedert sich auch dieser Kurs in eine passive und eine aktive Phase (auch „2. Welle“). Bis Lektion 28 lernen Sie zunächst passiv, d.h. Sie sollen nur verstehen, was Sie lesen und hören. Hören Sie möglichst oft die Aufnahmen an, trainieren Sie die Aussprache, lesen Sie die Anmerkungen, und absolvieren Sie die Übungen. In dieser Phase bilden Sie noch keine eigenen Sätze, sondern sammeln lediglich passiv Wortschatz an.

Mit Lektion 29 beginnt die aktive Phase oder „2. Welle“. Sie finden nun am Ende jeder Lektion den Hinweis „Zweite Welle:“, gefolgt von einer Lektionsnummer. Nachdem Sie eine Lektion wie gewohnt stu-

diert haben, gehen Sie zurück zu der angegebenen Lektion und arbeiten diese aktiv durch, d.h. Sie sollen den deutschen Dialog auf der rechten Buchseite auf Dänisch formulieren, wobei Sie die linke Buchseite zudecken. Dies üben und wiederholen Sie so lange, bis Sie den Text korrekt in die Fremdsprache übersetzen können.

Aufbau der Lektionen

A. Lektionstext

Auf jeder linken Buchseite finden Sie den fremdsprachigen Lektionstext, auf der gegenüberliegenden Buchseite die deutsche Übersetzung, die eine sinngemäße Übersetzung ist. Um Ihnen vor allem am Anfang das Verständnis zu erleichtern, finden Sie in den Sätzen, in denen es nötig ist, auch die wörtliche Übersetzung einzelner Wörter oder Satzteile in runden Klammern (...). Dagegen sind Satzteile oder Ausdrücke im Deutschen, die im dänischen Text nicht vorhanden sind, jedoch für das Verständnis oder für die syntaktische Korrektheit des Deutschen wichtig sind, mit eckigen Klammern versehen [...]. Eingekreiste Zahlen am Satzende im dänischen Dialog verweisen auf die Anmerkungen (siehe Punkt C.).

B. Vereinfachte Lautschrift (UDTALE)

Unter dem Lektionstext finden Sie einen mit **UDTALE** („Aussprache“) überschriebenen Absatz, der den Lektionstext in vereinfachter Lautschrift wiedergibt. Hierbei handelt es sich *nicht* um die internationale Lautschrift, sondern eine speziell von ASSIMIL entwickelte Phonetik, die Ihnen die Aussprache des Dänischen erleichtern soll. Betonte Silben sind fett gedruckt. Bis Lektion 13 wird jeweils der gesamte Dialog in vereinfachter Lautschrift wiedergegeben, ab Lektion 15 nur noch die Ausdrücke und Wörter, deren Aussprache schwierig oder ungewöhnlich ist. Nur in der allerletzten Lektion wird gänzlich auf die vereinfachte Lautschrift verzichtet. Wie Sie die Phonetik lesen, wird in der vorliegenden Einleitung erläutert.

C. Anmerkungen

Eingekreiste Zahlen im dänischen Lektionstext verweisen auf die Anmerkungen, die grundsätzlich auf der gleichen Buchdoppelseite zu finden sind; das erspart Ihnen umständliches Hin- und Herblättern. Die Anmerkungen enthalten in Kürze wichtige Informationen zum Verständnis des jeweiligen Satzes, eines Satzteils oder eines Wortes bzw. deren Grammatik, ergänzenden Wortschatz, Synonyme und Antonyme zu bestimmten Wörtern und gelegentlich landeskundliche Details.

D. Verständnisübung mit Lösung

Die 1. Übung jeder Lektion ist eine aus wenigen dänischen Sätzen bestehende Verständnisübung, in der das Vokabular der aktuellen Lektion und auch der letzten Lektionen wieder aufgegriffen und in einen anderen Kontext eingebettet wird. Anhand dieser Übung können Sie feststellen, ob Sie den bisher gelernten Wortschatz verstanden und assimiliert haben. Die Lösung dieser Übung finden Sie in Form der deutschen Übersetzung der Übungssätze auf der gegenüberliegenden rechten Buchseite.

E. Lückentextübung mit Lösung

Die 2. Übung jeder Lektion ist eine Lückentextübung, die ebenfalls auf dem bislang erlernten Vokabular basiert. Hier sollen Sie auf der Grundlage der angegebenen deutschen Sätze in die darunter stehenden dänischen Sätze fehlende Wörter einsetzen. Die „Lücken“ werden durch Punkte dargestellt, wobei jeder Punkt für einen Buchstaben steht. Endet ein Satz mit einer „Lücke“, so ist der Schlußpunkt des Satzes fett gedruckt. Die Lösung zu dieser Übung, d.h. die fehlenden Wörter, die Sie einsetzen müssen, finden Sie auf der gegenüberliegenden rechten Buchseite.

F. Wiederholungslektionen

Jede 7. Lektion ist eine Wiederholungslektion. Hier wird in systematischer Form die Grammatik der vergangenen sechs Lektionen wiederholt, vertieft und anhand von Beispielen erläutert. In diesen Lektionen finden Sie u.a. auch Konjugations-, Deklinations- und Wortschatzlisten, die Sie vielleicht in den Lektionen vermißt haben.

G. Motivationshinweise

Alle paar Seiten finden Sie kleine Absätze in Kursivschrift, die dazu dienen sollen, Sie zu ermuntern und zu motivieren, Sie also sozusagen „bei Laune zu halten“. Sie enthalten auch wichtige Tips für das effektive Lernen und für Situationen, in denen Sie auf Schwierigkeiten stoßen oder in denen Sie sich demotiviert fühlen.

H. Illustrationen

Schenken Sie schließlich auch unseren mit viel Liebe gemachten Illustrationen ein bißchen Aufmerksamkeit. Jede Karikatur dreht sich um einen Satz aus der jeweiligen Lektion. Vielleicht helfen Ihnen die Illustrationen, sich bestimmte Wendungen oder Ausdrücke besser zu merken, weil Sie sie mit einem Bild bzw. einer Situation verbinden können.

I. Tonaufnahmen

Sie können zwar auch mit dem Buch alleine lernen, wir empfehlen Ihnen dennoch dringend, die Tonaufnahmen (vier Ton-Cassetten oder vier Audio-CDs) zu erwerben. Sie enthalten sämtliche dänischen Lektionstexte sowie die dänischen Texte der Verständnisübung. Professionelle Sprecherinnen und Sprecher gewährleisten eine hohe Authentizität in Aussprache, Betonung und Satzmelodie. Zunächst ist das Sprechtempo relativ langsam. In den ersten sechs Lektionen ist jeder Lektionstext zweimal aufgenommen, danach nur noch einmal. Im Laufe der Lektionen steigert sich das Sprechtempo zu dem typischen, recht schnellen Dänisch, wie Sie es in Dänemark antreffen werden. Die Wiederholungslektionen sind nicht auf den Aufnahmen enthalten.

ARBEITSWEISE

- 1.** Hören Sie sich zunächst die Lektion mehrmals hintereinander auf den Tonaufnahmen an, und vergleichen Sie die Aussprache mit der vereinfachten Lautschrift unter dem Lektionstext.
- 2.** Hören Sie sich dann die Aufnahmen erneut an, und lesen Sie den dänischen Text Satz für Satz laut mit, wobei Sie versuchen sollten, der Aussprache des Sprechers möglichst nahe zu kommen. Lesen Sie auch die Übersetzung auf der rechten Seite.
- 3.** Lesen Sie die Anmerkung zu jedem Satz, zu dem eine Anmerkung vorliegt.
- 4.** Hören Sie sich am Ende die Lektion noch einmal komplett auf den Tonaufnahmen an.
- 5.** Lesen Sie jeden Satz so oft laut, bis Sie ihn wiederholen können, ohne ins Buch zu sehen.
- 6.** Hören Sie sich die Lektion noch einmal komplett an.
- 7.** Wenn Sie den gesamten Lektionstext verstanden, die Aussprache geübt und die Anmerkungen gelesen haben, absolvieren Sie die Verständnisübung, am besten schriftlich.
- 8.** Arbeiten Sie anschließend, am besten schriftlich, die Lückentextübung durch, natürlich ohne zwischendurch auf die Lösung zu sehen!
- 9.** Gehen Sie erst dann zur nächsten Lektion über, wenn Ihnen die aktuelle Lektion keinerlei Schwierigkeiten mehr bereitet!

DIE AUSSPRACHE DES DÄNISCHEN

Die vereinfachte Assimil-Lautschrift soll als Hilfestellung bei der Aussprache der fremdsprachigen Laute und als Unterstützung neben den Tonaufnahmen dienen. Die meisten der verwendeten Lautschriftzeichen sind der deutschen Sprache entnommen; Sie werden also keine Schwierigkeiten haben, sie zu lesen. Im gesamten Buch sind die Laute durch kursiv gedruckten Text in eckigen Klammern ([*Lauf*]) gekennzeichnet.

Lesen Sie die folgenden Lautschrifftabellen sorgfältig durch, und hören Sie sich die dazugehörigen Beispielwörter auf den Tonaufnahmen an. Zuvor aber noch ein paar Worte zu einer dänischen Besonderheit, dem sogenannten **stød** „Stoß“, der in der Lautschrift durch ein Ausrufezeichen (!) gekennzeichnet ist.

Der Stoß ist ein typisches Merkmal der dänischen Sprache. Er entsteht durch eine kurze Unterbrechung des Luftflusses. Der Kehlkopf wird dabei für einen Moment verschlossen. Das Phänomen kennen wir übrigens auch im Deutschen: Vergleichen Sie z.B. die Wörter „ver-reisen“ (ohne Stoß) und „ver-eisen“ (mit Stoß). Ein besonders gutes Beispiel ist auch das deutsche Wort „be-inhalten“. Im Unterschied zum Deutschen kann der Stoß im Dänischen nicht nur zwischen zwei Silben, sondern auch in einem Vokal auftreten. Das klingt dann ungefähr so, als ob man den Vokal zweimal schnell hintereinander sagt. Das dänische Wort **gul** „gelb“ klingt dann wie [*gu-u!*].

Manche Wörter mit ganz unterschiedlicher Bedeutung unterscheiden sich im Klang nur durch den Stoß:

ohne Stoß

mor [*mor*] „Mutter“

guld [*gul*] „Gold“

mit Stoß

mord [*mo!r*] „Mord“

gul [*gu!l*] „gelb“

Wie kann man wissen, wann der Stoß verwendet wird? Da liegt das Problem. In den dänischen Grammatiken finden Sie hierzu eine Vielzahl von Regeln mit noch mehr Ausnahmen. Wir halten uns daher getreu unserer Methode lieber an die Praxis. In der Lautschrift ist der Stoß durch [*!*] angegeben, und wenn Sie unsere Tonaufnahmen regelmäßig hören, werden Sie den Stoß unbewußt und fast automatisch übernehmen, Sie brauchen nur ein wenig Geduld. Es ist aber auch keine Katastrophe, wenn Sie den Stoß falsch verwenden; aus dem Kontext geht die Bedeutung eines Wortes in der Regel hervor. Außerdem kommt der Stoß in einigen süddänischen Dialekten gar nicht vor.

Vokale (Selbstlaute)

Laut (im Wortbeispiel)	Laut-schrift	Aussprache und deutsches Beispiel
bakke	<i>a</i>	Kurzes a wie in <u>Katze</u>
gratis	<i>a:</i>	Langes a wie in <u>Vater</u>
tarm	<i>a!</i>	a mit Stoß
kaste	<i>ä</i>	Sehr helles a, das zwischen dem dt. a und ä liegt und in dieser Form im Deutschen nicht existiert.
lade	<i>ä:</i>	Sehr helles a, zwischen dt. a und ä, nur lang.
gad	<i>ä!</i>	Laut zwischen a und ä, mit Stoß.
inde	<i>i</i>	Kurzes, dumpfes i wie in <u>immer</u> .
nede	<i>e:</i>	Langes e wie in <u>Leben</u> .
ned	<i>e!</i>	e mit Stoß
kik	<i>ie</i>	Helles i wie in <u>die</u> , aber kurz. Diesen Laut gibt es in der kurzen Form im Deutschen nicht.
sile	<i>ie:</i>	Langes i wie in <u>die</u>
vid	<i>ie!</i>	i mit Stoß
foto	<i>o</i>	Diesen Laut gibt es im Deutschen nicht; er wird wie ein o mit gespitzten Lippen gesprochen (z.B. in <u>Boot</u>), aber kurz.
sole	<i>o:</i>	Langes, mit spitzen Lippen gesprochenes o wie in <u>Boot</u> .
sol	<i>o!</i>	Mit spitzen Lippen gesprochenes o, mit Stoß.
sut	<i>u</i>	Diesen Laut gibt es im Deutschen nicht; er wird wie ein deutsches u gesprochen (z.B. in <u>Ufer</u>), aber kurz!
klude	<i>u:</i>	Langes u wie in <u>Ufer</u> .
tud	<i>u!</i>	u mit Stoß
dyst	<i>ü</i>	Diesen Laut gibt es im Deutschen nicht; er wird wie ein deutsches ü gesprochen (z.B. in <u>Mühle</u>), aber kurz!
lyde	<i>ü:</i>	Langes ü wie in <u>Mühle</u> .
lyd	<i>ü!</i>	ü mit Stoß

vælde	ä	Kurzes ä wie in <u>nett</u> , <u>fällen</u> .
være	ä:	Langes ä wie <u>während</u> .
sær	ä!	ä mit Stoß
fremmed	ä nach r	Kurzes ä nach r wie in <u>frech</u> .
kød	ö	Kurzes, mit spitzen Lippen gesprochenes ö wie in <u>Ökonomie</u> .
bøde	ö:	Langes, mit spitzen Lippen gesprochenes ö wie in <u>böse</u> .
sød	ö!	ö mit Stoß
sønner	Ö	Kurzes, mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes ö wie in <u>köstlich</u> .
høne	Ö:	Mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes ö wie in <u>köstlich</u> , aber lang!
dør	Ö!	Mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes ö, mit Stoß.
suppe	Oo	Dieser Laut existiert im Dt. nicht; er liegt ungefähr zwischen dem geschlossenen o wie in <u>Boot</u> und dem offenen o wie in <u>Post</u>
håbe	Oo:	Laut zwischen dem geschlossenen o wie in <u>Boot</u> und dem offenen o wie in <u>Post</u> , aber lang!
håb	Oo!	Laut zwischen geschlossenem und offenem o, mit Stoß
tåre	Oo vor r	Vor r wird dieser Laut mit etwas weiter geöffneter Mundhöhle gesprochen, fast so offen wie o in <u>Norm</u> .
konge	O	Kurzes, mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes o, wie in <u>Post</u> .
storme	O:	Mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes o, wie in <u>Post</u> , aber lang!
tom	O!	Mit geöffneter Mundhöhle gesprochenes o, mit Stoß.
gerne	(e)	Flüchtiges e, meist am Wortende, wie in <u>gerne</u> .

Doppelvokale (Diphthonge)

Laut (im Wortbeispiel)	Lautschrift	Aussprache u. dt. Beispiel
havne [haun(e)], gavne [gaun(e)]	au	a+u wie in <u>Hau</u> s
havn [hau!n], gavn [gau!n]	au!	a+u mit Stoß
levne [lä(u)n(e)], nævne [nä(u)n(e)]	ä(u)	ä+u. Diesen Laut gibt es im Deutschen nicht. An das ä wird ein kurzes, unbetontes u angehängt.
levn [lä(u)!n], næv[n] [nä(u)!n]	ä(u)!	ä+u mit Stoß
egne [ain(e)], regne [rain(e)]	ai	a+i wie in <u>ein</u>
leg [lai!], fej [fai!]	ai!	a+i mit Stoß
tvivle [twi(u)!(e)]	i(u)	i+u. Diesen Laut gibt es im Deutschen nicht. An das i wird ein kurzes, unbetontes u angehängt.
tvivi [twi(u)!]	i(u)!	i+u mit Stoß
søvne [ßö(u)n(e)], høvle [hö(u)!(e)]	ö(u)	ö+u. Diesen Laut gibt es im Deutschen nicht. An das ö wird ein kurzes, unbetontes u angehängt.
søvn [ßö(u)!n], høvi [hö(u)!]	ö(u)!	ö+u mit Stoß
doven [dO(u)(e)n], hoven [hO(u)(e)n]	O(u)	O+u. Diesen Laut gibt es im Deutschen nicht. An das O wird ein kurzes, unbetontes u angehängt.
vogn [wO(u)!n], sogn [ßO(u)!n]	O(u)!	O+u mit Stoß
nøje [nOi(e)], løgne [lOin(e)]	Oi	O+i wie in <u>heute</u>
nøj [nOi!], løgn [lOi!n]	Oi!	O+i mit Stoß
hujе [hui(e)], tujа [tuia]	ui	u+i wie in pf <u>ui</u>
huj [hui!]	ui!	u+i mit Stoß

Konsonanten (Mitlaute)

Laut Lautschrift Aussprache und Beispiele

d	<i>d</i>	Nach Konsonant und am Wortanfang wie deutsches d.
d (t)	<i>(d)</i>	Dieses „weiche d“, das meistens nach einem Vokal gesprochen wird, und das im Deutschen nicht existiert, erfordert viel Übung. Stellen Sie sich vor, die runden Klammern wären Ihr etwas geöffneter Mund, und die Zungenspitze stößt fast an die leicht geöffneten Schneidezähne, berührt sie aber nicht ganz. Ähnlich wie beim englischen th, nur daß die Zunge etwas weiter zurückliegt. Ein t nach flüchtigem (e) wird oft auch wie (d) gesprochen.
d	-	Nach l/n/r meist stumm. Beispiel: vende [<i>wän(e)</i>].
g	<i>g</i>	Am Wortanfang, bei gg, vor t und manchmal am Wortende wie das deutsche g.
g	<i>j</i>	Nach Vokal und l oft wie ein sehr schwach gesprochenes deutsches j.
g	-	Oft ist das g auch stumm: goddag [<i>go-dǎ</i>].
h	-	Vor v und j ist das h stumm. Beispiel: hvem [<i>wäm</i>], hjem [<i>jǎ!m</i>].
k/p/t	<i>k/p/t</i>	Am Wort- und z.T. auch Silbenanfang wie das deutsche k/p/t.
k/p/t/	<i>g/b/d</i>	Im Wortinneren und am Wortende meist wie deutsches g/b/d.
ng	<i>ng</i>	Dieser Nasallaut wird genau wie im deutschen Menge ausgesprochen.
s	<i>ß</i>	Immer stimmlos („scharfes s“) wie das deutsche Maß. Das deutsche stimmhafte („weiche“) s wie in <u>S</u> onne existiert im Dänischen nicht!
sch, ch, tio	<i>ßj, sch</i>	Liegt, je nach Sprecher und Region, irgendwo zwischen <i>ßj</i> und <i>sch</i> .
v	<i>w</i>	Wie das deutsche w.

Diese Liste der Laute sollte vor allem in der ersten Zeit Ihres Dänischstudiums Ihr täglicher Begleiter sein!